

Das letzte Wort

Der alternative Hund

UMWELTFREUNDLICH: GERÄUSCHLOS UND SCHADSTOFFARM

von Monica Bubenheim <<



... und trotzdem ging es den Hunden noch nie so schlecht wie heute. (Zitat Dr. Erik Zimen in seinem letzten Interview im Focus 23/2003). Was auf den ersten Blick angesichts von Milliardenumsätzen in der Hundebbranche eigentlich ein Widerspruch ist, ist bei genauerem Hinsehen leider Realität.

Einerseits gibt es immer mehr Hunde der verschiedensten Rassen mit völlig unterschiedlichen Haltungsansprüchen. Daneben Scharen von Straßenhunden, die, aus fremden Ländern importiert, nicht immer mit der nötigen Sachkompetenz vermittelt werden, und, nicht zu vergessen, die vielen gestörten Tierheimhunde. Demgegenüber stehen die immer stringenter werdenden Haltungsbedingungen wie Leinenzwang, vorgegebene Auslaufzonen, Wesenstests, Maulkorbzwang, hohe Bußgeldern, bei Missachtung und mitunter astronomische Hundesteuern. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass sich viele Hundehalter(innen) mit ihren Hunden, die ja eigentlich Spaß und Freude bereiten sollten, völlig über-

fordert fühlen. Hundeschulen schießen daher wie Pilze aus der Erde. Der Hund, zumal wenn er bellt, wird immer mehr zum Störenfried. Auch die Entsorgung der Hinterlassenschaften der Vierbeiner nimmt mittlerweile groteske Formen an. Am Ende stehen immer mehr frustrierte Hundehalter(innen), die sich in ihrem Bemühen um artgerechte Hundehaltung ungerecht behandelt und geknebelt fühlen. Als Fazit all dieser Fakten wurde von mir die beige Plakette „Der alternative Hund“ entworfen. Sie versteht sich als bissig witzige Antwort auf den gewünschten Traumhund, den perfekten Hund schlechthin, den man weder hört noch riecht. Die Illustration stammt von Carolin Nagler von carona-design in München. Die Plakette „Der alternative Hund“ versteht sich als ein optisches Zeichen der Solidarität und des Protests im Rahmen einer Kampagne „Pro Hund – für umweltfreundliche und artgerechte Haltungsbedingungen“. Sie ist für 2,50 € + Porto erhältlich unter der E-Mail: mbubenheim@online.de.

**SitzPlatzFuss
unterstützt den
alternativen Hund**



MONICA BUBENHEIM ...

... engagiert sich seit 1983 im Tierschutz. Aufgrund eigener Erfahrungen mit ihren beiden Terriermischlingen Timmi und Sushi (aus dem Tierheim) konzentriert sie ihre Aktivitäten insbesondere auf die Themen Wolf und Hund. Hier organisierte sie Wolfsausstellungen und informative Rahmenprogramme mit Referenten wie Dr. Erik Zimen, Dr. Dirk Neumann und Dr. Christof Promberger. Stationen waren dabei u. a. Groß-Schönebeck, Brandenburg (im Rahmen des Wolfsmanagement-Plans), der Harz, Nationalpark Bayerischer Wald und die Lausitz. Daneben standen Wolfs- und Hundeseminare auf dem Programm, bei denen die Teilnehmer(innen) Wölfe nicht nur hautnah erle-

ben konnten, sondern auch die unterschiedlichen Verhaltensweisen beider Spezies anschaulich dokumentiert wurden. Im Jahr 2000 erhielt sie den Umweltpreis der Stadt Fulda. Seit 2009 organisiert sie erfolgreich Hundeseminare, die speziell der Frage nachgehen, wie viel Mensch und wie viel Wolf in unseren Hunden stecken. Daneben beschäftigt sie sich seit dem Frühjahr 2012 intensiv mit dem Thema Straßenhunde. Schwerpunkt ihres Engagements ist die sachliche und kritische Auseinandersetzung mit dem facettenreichen Thema Wolf und Hund.

